

Kurz-Protokoll

Traktandum 3: Natur im Siedlungsraum – Pilotprojekt Laupersdorf

Der Gemeinderat liess sich bereits am 20. August 2018 über das Pilotprojekt informieren. Am 13. November 2018 fand eine Informationsveranstaltung mit einem Workshop im Pfarreisaal in Laupersdorf statt. Die Einwohnergemeinde Laupersdorf, die Landschafts- und Umweltschutzkommission (LUK), der Naturschutz- und Verschönerungsverein Laupersdorf (NVL) sowie der Naturpark Thal luden gemeinsam involvierte und interessierte Behörden, Organisationen und Personen ein. In vier Workshops wurden Fragen diskutiert und Massnahmen vorgeschlagen.

Peter Wäfler, Präsident der LUK, und Markus Jenni, Projektleiter Naturpark Thal, stellen die Arbeitsgruppe des Pilotprojektes sowie den regionalen Ausschuss vor und erläutern die Massnahmen und Strategien von Bund und Kanton. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat am 4. Dezember 2018 die „Strategie Natur und Landschaft 2030+“ des Amtes für Raumplanung (ARP) beschlossen. Darin wird festgehalten, dass sich der Kanton Solothurn zukünftig verstärkt bei der Förderung der Artenvielfalt, bei der Naturvielfalt im Siedlungsraum und im Bereich des Landschaftsschutzes engagieren will. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und das Amt für Raumplanung (ARP) des Kantons Solothurn (Abteilung Natur und Landschaft) unterstützen das Pilotprojekt.

Zusammenfassung der sehr ausführlichen Beratung: Der Gemeinderat befürwortet das Konzept Natur im Siedlungsraum und die Umsetzung in Laupersdorf als Pilotprojekt grundsätzlich. Er unterstützt die vorgesehenen Massnahmen gemäss Punkt 3. (Massnahmen Gemeinde) und Punkt 4. (Massnahmen Private/Unternehmen). Die Umsetzung soll jedoch pragmatisch erfolgen. Die Erhaltung der Artenvielfalt und der Biodiversität sind wichtig. In diesem Sinne wird der Antrag der LUK genehmigt. Die heutige Zustimmung ist nicht kostenrelevant bzw. löst keine Kosten und keinen Kredit aus.

Traktandum 4: Sanierung Turnhallenboden MZH Kreuzacker – Antrag der OeBAK

Im Budget 2019 ist ein Kredit von 20'000 Franken für die Sanierung des Turnhallenbodens enthalten (Konto 2170.3144.00).

Die zuständige OeBAK hat im freihändigen Verfahren zwei Offerten eingeholt. Die Firma Jank+Blatter AG, Rothenburg, hatte unter dem Namen Qualifloor im Jahr 2006 den Boden eingebaut. Die Firma Librafloor AG, Rickenbach LU, war bei den Messungen des Turnhallenbodens eingebunden. Die OeBAK beantragt die Arbeitsvergabe an die preisgünstigere Firma.

In der Diskussion tauchen Fragen zu den Garantiarbeiten, den Fristen und der Garantieabnahme auf. Ein wichtiger Hinweis bei einer Offerte entspricht einer Abmahnung.

Der Gemeinderat stellt die Arbeitsvergabe zurück und beauftragt die zuständige OeBAK mit den entsprechenden Abklärungen.

Traktandum 5: Mobiliar der MZH Kreuzacker – Wegräumen nach einem Anlass

Der Gemeinderat stellte an der letzten Sitzung die heutige Handhabung infrage. Es ist kaum Aufgabe der Abwarte, am Sonntag beim Wegräumen mitzuhelfen. Eine private Entschädigung ist ebenfalls fraglich.

Die OeBAK beantragt, dass ab 1.8.19 der Gemeindearbeiters/Abwart beim Wegräumen nach einer Veranstaltung anwesend sein muss und dies als Arbeitszeit gilt. Es wird begründet, dass der Gemeindearbeiter/Abwart an einem Sonntag die gleichen Aufgaben wahrnimmt wie an einem Werktag. Während der Arbeitszeit sind die Angestellten betrieblich versichert. Der Gemeindearbeiter/Abwart „muss“ in seiner Freizeit keine Arbeitsstunden mehr leisten.

Nach ausführlicher Diskussion wird festgelegt, den Antrag der OeBAK in die Pendenzenliste aufzunehmen und diesen anlässlich der Vereinspräsidentenkonferenz im November 2019 bekannt zu geben und zu beraten. Die Mitglieder des GR-Ausschusses werden ebenfalls zur Vereinspräsidentenkonferenz eingeladen.

Traktandum 6: Reservoir Hohl – Ersatz der UV-Desinfektionsanlage

Im Budget 2019 ist in der Erfolgsrechnung beim Konto 7101.3151.71 ein Kredit von 15'800 Franken für den Ersatz der bestehenden UV-Desinfektionsanlage im Reservoir Hohl enthalten, da die bestehende UV-Anlage ersetzt werden muss.

Die Werkkommission hat im freihändigen Verfahren zwei Angebote eingeholt und beantragt die Auftragsvergabe an die Firma Rheno Umwelttechnik AG, Schlieren, Die Abweichung zum preisgünstigsten Angebot beträgt rund 730 Franken bzw. 5,7 %. Es wird begründet, dass die bestehende UV-Anlage beim Grundwasserpumpwerk auch ein Produkt dieser Firma ist. Die Erfahrungen sind gut und der Brunnenmeister kennt das Produkt, was für den Unterhalt wichtig ist.

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag für den Ersatz der bestehenden UV-Desinfektionsanlage im Reservoir Hohl an die Firma Rheno Umwelttechnik AG, Schlieren, zum Preis von Fr. 13'500.00.

Traktandum 7: SchweizMobil MTB-Route Nr. 44 – Vernehmlassung zur Linienführung

Das Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) führt eine Vernehmlassung zur Linienführung der Verlängerung der SchweizMobil MTB-Route Nr. 44, Abschnitt Weissenstein-Balsthal, durch. Seit einigen Jahren laufen Bestrebungen, um die regionale Mountainbike-Route Nr. 44 (Neuenburg-Solothurn) via zweite Jurakette bis nach Olten zu verlängern. Der grobe Routenverlauf der geplanten Routenverlängerung wurde bereits im kantonalen Netzplan Velo + Routen SchweizMobil vom 28. Januar 2014 als geplante Linienführung festgehalten. In der Zwischenzeit konnten die Detailabklärungen für den Abschnitt Weissenstein-Balsthal durchgeführt und ein Detailvorschlag ausgearbeitet werden.

Im Bereich Bremgarten-Balsthal liegen zwei Varianten vor. Um die Route etwas kürzer und schneller gestalten zu können, wäre auch eine etwas anspruchsvollere Abfahrt von Bremgarten nach Balsthal denkbar (Alternativvorschlag Plan 3a).

Der Gemeinderat lehnt in der Vernehmlassung die Linienführung gemäss Beilage 1e ab. Dafür wird die Linienführung gemäss Beilage 3a (Alternativvorschlag) unter Vorbehalt befürwortet. Praktisch sämtliche Strassen, Wege und Wanderwege befinden sich auf privaten Böden bzw. gehören privaten Grundeigentümern. Mehrere Teilstrecken sind auf heutigen Wanderwegen vorgesehen, was zu Konflikten und gefährlichen Situationen mit Wanderern (Übersicht, Engnisse usw.) führen kann.

Traktandum 8: Erhöhung Stellenplan der Gemeindeverwaltung – Antrag des Gemeindeverwalters

Gemeindeverwalter Stefan Schaad teilt mit, dass der heutige Stellenplan unserer Gemeindeverwaltung 250 Stellenprozente beträgt – beschlossen an der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 1996. In den vergangenen über 20 Jahren hat sich vieles verändert, ohne dass je der Stellenplan angepasst wurde. Der Gemeindeverwalter beantragt die Erhöhung des Stellenplans per sofort um 20 % auf neu 270 %. Es soll ein/e kaufmännische/r Angestellte/r mit einem Pensum von vorerst 20 % angestellt werden. Es ist denkbar und vorgesehen, das Pensum zu einem späteren Zeitpunkt auf 40 % zu erhöhen, um den anderen Mitarbeitern allenfalls eine Pensenreduktion zu ermöglichen. Im Budget ist eine Summe von 17'000 Franken enthalten, sodass in diesem Jahr höchstwahrscheinlich kein Nachtragskredit erforderlich sein wird.

Der Gemeinderat genehmigt die Erhöhung des Stellenplans auf neu 270 %. Es wird eine Stelle „Kaufmännische/n Angestellte/n, 20 bis 40 %“ ausgeschrieben, Stellenantritt per 1. Juni 2019 oder nach Vereinbarung. Für die Vorstellungsgespräche und die Vorbereitung des Wahlvorschlags wird folgender Ausschuss eingesetzt: Gemeindepräsident Edgar Kupper, Vizepräsident Dieter Bruttel, Gemeinderäte Beat Künzli und Christian Meister sowie Gemeindeverwalter Stefan Schaad,

Traktandum 9: Primarschule und Kindergarten – Weiterbildung zum Churermodell

Schulleiterin Silvia Wilms-Steiner berichtet, dass an einer Weiterbildung des Volksschulamtes (VSA) das sogenannte Churermodell das Interesse unserer Lehrerschaft und Schulleitung weckte. Deshalb nahm die Schulleitung dieses Schulmodell als mögliches Weiterbildungsthema ins Schulprogramm auf. Das Ziel einer halbtägigen Weiterbildung, welche anfangs August 2019 stattfinden könnte. Ist das Kennenlernen dieses Modells mit seinen vier Elementen (Zimmer umstellen, Inputs im Kreis, freie Platzwahl, Lernen mit Lernaufgaben).

Nach überaus ausführlicher Beratung begrüsst der Gemeinderat die Weiterbildung zum Churermodell im Grundsatz. Es soll jedoch ein pragmatisches Vorgehen gewählt werden. Bezüglich entsprechender Anschaffung von Mobiliar, weiteren Hilfsmitteln und dergleichen soll vorsichtig vorgegangen werden. Die Anschaffungen wären beim Gemeinderat zu beantragen.

Traktandum 10: Primarschule und Kindergarten – Massnahmenplan für die Weiterentwicklung

Schulleiterin Silvia Wilms-Steiner unterbreitet den Massnahmenplan für die Weiterentwicklung unserer Schule basierend auf den Ergebnissen der Externen Schulevaluation (ESE) vom 20. und 21. August des letzten Jahres.

Es sind in folgenden Bereichen Massnahmen vorgesehen:

- Unterrichtsentwicklung
- Schulklima
- Aktualisierung Qualitätsmanagementkonzept

Der Gemeinderat zeigt sich erstaunt, dass nach überaus erfolgreicher ESE trotzdem ein umfassender Massnahmenplan umgesetzt werden muss. Eine sehr gute ESE genügt anscheinend nicht.

Die Schulleiterin erklärt, dass es dennoch wichtig ist, dass sich die Schule weiterentwickelt.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig den Massnahmenplan für die Weiterentwicklung unserer Schule basierend auf den Ergebnissen der Externen Schulevaluation (ESE) vom 20. und 21. August 2018. Der Massnahmenplan wird unterzeichnet und dem Volksschulamt (VSA) eingereicht.

Traktandum 11: Überzeit der Schulleitung - Berichterstattung

Schulleiterin Silvia Wilms-Steiner präsentiert ihre Zeitabrechnung für das Jahr 2018. Der Überzeitsaldo ist aktuell mit total 152 Stunden erschreckend hoch. Dieser ist unter anderem mit dem Mehraufwand bei der Einführung des Lehrplans 21 (Änderung der Blockzeiten, Anpassung der Stundenpläne usw.), den ESE-Vorbereitungen und der Anstellung einer Schulsekretärin zu erklären. Die Schulleiterin geht nicht davon aus, dass sie diese Überzeit im Jahr 2019 kompensieren kann. Zu erwähnen ist, dass seit der Arbeitsaufnahme durch die Schulsekretärin keine Überzeit mehr angefallen ist, wobei es momentan auch etwas ruhiger zugeht als in den Planungsmonaten April bis September.

Dem Gemeinderat liegen folgende Dokumente vor:

- Empfehlungen Schulleitungspensen 2019 des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn (VSL SO);
- VSEG-Newsletter Februar/März 2019 zum Thema Schulleitungspensen

Nach überaus ausführlicher Beratung beschliesst der Gemeinderat: Der Schulleiterin werden per sofort 100 Überstunden ausbezahlt. Die verbleibenden 52 Überstunden sollen bis zum 31.12.2019 auf maximal 30 Stunden abgebaut werden. Per Ende Jahr 2019 werden Wirkung und Entlastung durch das Schulsekretariat überprüft. Ab 2020 soll der Überzeit-Saldo nie mehr höher als 30 Stunden betragen. Sollten die 30 Stunden überschritten werden, müssten diese innert drei Arbeitstagen kompensiert bzw. wieder abgebaut werden.

Traktandum 12: Wohnbaugenossenschaft – Wahlvorschlag für den Vorstand

Die Einwohnergemeinde ist die grösste und faktisch auch einzige Genossenschafterin. Daher wäre es richtig und ideal, wenn die Einwohnergemeinde einen neuen Vorschlag für die Wahl in den Vorstand einreichen würde. Es ist jedoch nicht zwingend, sofort ein neues Vorstandsmitglied wählen. Die minimale Grösse des Vorstandes gemäss Statuten ist nach wie vor erfüllt.

Der Gemeinderat verzichtet derzeit darauf, einen Wahlvorschlag einzureichen. Allenfalls wird in einem Jahr ein Vorstands-Sitz frei.

Traktandum 13: Abordnung

An die Generalversammlung der Wohnbaugenossenschaft pro Laupersdorf wird Gemeinderat Beat Künzli abgeordnet.

Traktandum 14: Aktualisierung der Pendenzenliste

Der Gemeinderat geht die Pendenzenliste – Stand 25. Februar 2019 – aufgrund der bereits fortgeschrittenen Zeit nur kurz durch. Gemeindepräsident Edgar Kupper gibt einige Informationen zu einzelnen Pendenzen ab.

Die aktuelle Pendenzenliste – Stand 1. April 2019 – umfasst insgesamt zwölf Pendenzen.

Traktandum 15: Neue Beleuchtung bei der Treppe zum Schulhaus Linden

Der Eingang zum Schulhaus Linden ist neu stärker ausgeleuchtet. Die Leuchte wurde auf Vorschlag der Schulleiterin angebracht. Die Leuchte ist mit einem Bewegungsmelder versehen und brennt somit nur, wenn sich jemand im Umkreis der Treppe aufhält.

Gemeindekanzlei, 24. Mai 2019/ss